

## Führung Historische Mitte – Alter Markt, Landtag und Alte Fahrt

Auf Anfrage für Gruppen individuell buchbar, Preis 115 € pro Gruppe (max. 15 Personen), Dauer 1,5 Stunden, Buchung und Information: Gruppenservice der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH, Babelsberger Straße 26, 14473 Potsdam, Tel.: +49 331 27558-50  
Email: gruppen@potsdamtourismus.de, www.potsdamtourismus.de

## Stadtgeschichte, Schätze aus der Sammlung und satirische Skulpturen

Im Potsdam Museum wird in der Ausstellung „Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte“ von der über 1000-jährigen Geschichte der Stadt erzählt. Eintritt frei. Sonderausstellungen: In der ersten Jahreshälfte können Sie in die Welt der unnachahmlichen und doppeldeutigen Plastiken von Rainer Spert eintauchen. Zeitgleich zeigen wir Lieblingswerke aus unserer Sammlung, die Bürger:innen ausgewählt haben und so zu Kuratoren einer Ausstellung wurden! Zum Ende des Jahres ehren wir den Potsdamer Maler Peter Rohm mit einer Retrospektive. Eintritt Sonderausstellungen: 5 €, ermäßigt 3 €. Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Di-So 12-18 Uhr, Tel.: +49 331 28968-68  
www.potsdam-museum.de und www.facebook.com/PotsdamMuseum

## Panorama-Rundblick von St. Nikolai

Vom Kolonnadendach der Nikolaikirche sieht man Landtag, Museum Barberini und den Alten Markt und hat eine der schönsten Aussichten auf die Landeshauptstadt Potsdam. Die nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel im klassizistischen Stil erbaute Kirche ist Denkmal nationaler Bedeutung. Öffnungszeiten: saisonabhängig, Infos unter www.nikolai-potsdam.de  
Eintritt Turm: 5 €, Tel.: +49 331 27086-02, Email: info@nikolai-potsdam.de

## Internationale Kunst und Potsdamer Geschichte

Im Museum Barberini kann man nicht nur große internationale Kunstausstellungen bestaunen, sondern bei Führungen auch die Geschichte des Ortes erfahren. Audiowalks auf der Barberini App laden ein, italienische und französische Einflüsse in Potsdam bei einem Spaziergang durch die Stadt zu entdecken. Museum Barberini, Humboldtstraße 5-6, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Mo + Mi-So 10-19 Uhr, jeden 1. Do im Monat bis 21 Uhr, Eintritt: 16 € (Mo, Mi-Fr), 18 € (Sa-So), erm. 10 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei, Tel.: +49 331 236014-499, www.museum-barberini.de

## Potsdam-Modell im Kutschstall

Mit einem Durchmesser von ca. 4 Metern zeigt das interaktive Stadtmodell die preußische Residenzstadt Potsdam im Jahr 1912. Ab Frühjahr 2022 im Haus der Brandenburg-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Di und Mi 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr, Fr bis So und feiertags 11-18 Uhr, Mo geschlossen, Tel.: +49 331 6208550, www.hbpg.de



Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Potsdam,  
Der Oberbürgermeister, Bereich Marketing  
Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam  
Tel.: +49 331 289-1276, Fax: +49 331 289-3310  
marketing@rathaus.potsdam.de,  
www.potsdam.de

In Kooperation mit: Sanierungsträger Potsdam GmbH, ein Unternehmen des Unternehmensverbundes Pro Potsdam, Pappelallee 4, 14469 Potsdam  
Tel.: +49 331 6206-777, Fax: +49 331 6206-737  
potsdamer-mitte@propotsdam.de, www.potsdamer-mitte.de

Gestaltung/Fotos: A. Stadler; Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei  
Redaktionsschluss: 17. 12. 2021, Auflage: 25.000  
© Januar 2022 (This flyer is also available in English.)

Hintergrundfoto: „Stehende Ringe“ ehem. Kolonnade zw. Marstall und Stadtschloss (SPSG)  
Titelfoto: Potsdamer Mitte, Baustelle Block III, Friedrich-Ebert-Straße 09/2021 (AST)



Zukünftiger Block V, Bestand 08/2020

## Block V

Im Mai 2021 hat die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung das bis dahin geltende Moratorium für das sogenannte „Staudenhofwohnhaus“ (Am Alten Markt 10) beendet. Grundlage für die Entscheidung war eine Variantenuntersuchung zur Wirtschaftlichkeit von Sanierung gegenüber Abbruch und Neubebauung. Damit ist der Weg für die Neuentwicklung eines gemischt genutzten Wohn- und Gewerbequartiers im Block V bereitet. Bauen wird die bisherige Eigentümerin des „Staudenhofwohnhauses“ ProPotsdam GmbH.

Bebauungsstruktur, Nutzung und Gestaltung der Neubebauung richten sich nach den Vorgaben des Integrierten Leitbaurkonzepts für die Potsdamer Mitte. Das Gebäude an der Südwestecke des Blocks zum Alten Markt wird mit der historischen Fassade des Vorgängerbaus entstehen (eine sogenannte „Leitfassade“). Vorbild für das historische Haus war ein Entwurf des italienischen Architekten Palladio für den „Palazzo Giulio Capra“ in Vicenza, der jedoch nicht gebaut wurde.

Die künftige Bebauung soll hauptsächlich bedarfsgerechten und vor allem bezahlbaren Wohnraum bieten. Dazu wird geprüft, welche Wohnungsgrößen und -schnitte besonders benötigt werden. Um vor allem bezahlbare Mieten zu ermöglichen, sollen Mittel der Wohnraumförderung des Landes Brandenburg genutzt werden.

In den Erdgeschosszonen wird Platz für neue Geschäfte, Cafés und Restaurants entstehen. So wird die Adresse „Alter Markt“ weiter mit Leben gefüllt, sowohl für neue Bewohner:innen und Gewerbetreibende als auch für Besucher:innen.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes SAN-P 20 „Am Alten Markt/Am Kanal“ werden die planungsrechtlichen Grundlagen zur Umsetzung der nun definierten Sanierungsziele geschaffen. Mit der Entwicklung des Blockes V nördlich der Nikolaikirche findet die Realisierung des Leitbaurkonzepts und damit der städtebaulichen Neuordnung rund um den Alten Markt seinen Abschluss.



Baugrube Block III, Bildungsforum Potsdam (links) und Wohnhaus Am Alten Markt 10 (rechts), zukünftige Blöcke IV und V, 02/2021

## Block IV

Anders als beim Block III werden die künftigen zwölf neuen Gebäude im Block IV von „nur“ vier Bauherren gebaut. Zwei davon wurden auf der Basis eines Beschlusses der Potsdamer Stadtverordneten direkt ausgewählt: Die städtische Wohnungsbaugesellschaft ProPotsdam wird westlich des Bildungsforums Neubauten mit mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen sowie Flächen für ergänzende Nutzungen aus dem Bildungsforum errichten. Östlich baut das Land Brandenburg mit dem Studentenwerk Potsdam ein neues innerstädtisches Studierendenwohnheim.

Im Mai 2021 wurden in einem Auswahlverfahren für die beiden südlichen Grundstücke entlang der Erika-Wolf-Straße (historisch Schwertfegerstraße) aus zwölf Bewerbungen zwei Konzepte ausgewählt. Auch diese beiden Bauherren verpflichten sich, einen Teil der entstehenden Wohnungen als mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnraum für 30 Jahre anzubieten.

Wie schon in den Blöcken I bis III sind in Bezug auf die Gestaltung klare Vorgaben einzuhalten. Das genaue Aussehen der Häuser wird in Architekturwettbewerben ermittelt. Die ersten Entwürfe werden in der ersten Jahreshälfte 2022 feststehen und der Öffentlichkeit präsentiert. Mit dem Bauen kann voraussichtlich noch Ende 2023 begonnen werden.



Friedrich-Ebert-Straße und ehemaliger Fachhochschulkomplex 2008



Baustelle Block III, Blick vom Bildungsforum Potsdam, 10/2021

## Block III

Dort, wo sich einmal der Haupteingang in das Fachhochschulgebäude befand, entsteht ein neues Stadtquartier. Der Grundstein für den sogenannten Block III wurde am 2. September 2021 gelegt.

Nachdem die archäologischen Grabungen beendet waren, wurden erst zwölf Meter lange Spundwände in den Boden gepresst und dann Stück für Stück die bis zu fünf Meter tiefe Baugrube ausgehoben. Seit Herbst 2021 wachsen die Gebäude empor.

Im Laufe des Jahres 2022 werden die Rohbauarbeiten beendet sein. Damit bekommt der Alte Markt seine einstige westliche Platzkante zurück.

Ab Ende 2022 beginnen die ersten Arbeiten an den Fassaden, denen eine besondere Bedeutung zukommt. Während der Planung und auch während der Bauarbeiten werden begleitend Abstimmungen zu Ausführungsqualität und Materialien geführt. Vor allem gilt das für die beiden südlichen Eckgebäude, die als sogenannte Leitfassaden wieder in der Gestalt der historischen Vorgängerbauten (Plöger'scher Gasthof und Knobelsdorffhaus) gebaut werden.

Neben privaten Bauherren bauen dort die beiden Potsdamer Genossenschaften „PWG 1956“ und „Karl Marx“. Insgesamt werden im Block III von sechs Bauherren auf 14 Gebäude nach jetzigem Stand knapp 100 Wohnungen entstehen, davon 19 mit Mietpreis- und Belegungsbindungen mit Mitteln der Wohnraumförderung des Landes Brandenburg und weitere 62 Wohnungen mit Mietpreisbindungen 10 % unter dem Mietspiegel.

Die Erdgeschossbereiche der Häuser werden mit verschiedenen Ladengeschäften, einem „Haus für Musik“ und Restaurants dafür sorgen, dass die Potsdamer Mitte weiter interessanter Anlaufpunkt für Potsdamerinnen, Potsdamer sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt wird.



Schloßstraße, Baustelle Block II, Friedrich-Ebert-Straße und Baustelle Block III (v.l.n.r.) 12/2021

## Block II

Im vergleichsweise kleinen Block II auf der Westseite der Friedrich-Ebert-Straße ist Ende 2021 das Gebäude mit einer sogenannten Leitfassade des im 2. Weltkrieg zerstörten Vorgängergebäudes wiederhergestellt worden. Die Gestaltung des „Achteckenhauses“ erzählt von der historischen Entstehung der früher sehr kleinen Parzellen von 1771 bis 1779. Andere Beispiele für diese typische „Umgestaltung“ durch König Friedrich II. in der Zeit des Barock findet man vor allem in der nicht weit entfernten Charlottenstraße. Ziel des Königs war es, die früher kleinen bürgerlichen Häuser nach außen durch Fassaden über mehrere Grundstücke größer und prunkvoller wirken zu lassen.

Das nebenan entstehende „Haus Einsiedel“ feierte im September 2021 Richtfest. Das Haus soll Ende 2022 fertig sein. Dort entstehen Wohnungen und eine Geschäftsstelle der Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

In der Schloßstraße wurde am 8. November 2021 der Grundstein für die neue Synagoge Potsdam gelegt. Die Entscheidung, an diesem Ort eine neue Synagoge zu bauen, geht zurück an den Anfang der 2000er Jahre. Das Land Brandenburg ist Bauherrin des Hauses und geht derzeit von der Fertigstellung Ende 2023 aus.



„Achteckenhauses“  
Neubau Schwertfegerstraße 9, 12/2021

# Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte



## Liebe Potsdamerinnen, liebe Potsdamer, liebe Gäste,

das Stadtbild Potsdams hat sich in den letzten drei Jahrzehnten enorm verändert. Während die Sanierung und Stadterneuerung in vielen Stadtteilen nahezu abgeschlossen erscheint, ist die Veränderungsdynamik in der Potsdamer Mitte ungebrochen. Grundsteine werden gelegt, Kräne drehen sich, Gebäude wachsen empor, Richtfeste und Einweihungen werden gefeiert. Das 1990 von den Stadtverordneten beschlossene Ziel der Wiederannäherung an den historischen Stadtgrundriss rückt näher.

Im Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte wächst ein Quartier zum Leben, Arbeiten und Wohnen. Es entstehen Wohnungen, die hinsichtlich ihrer Größe, der Ausstattung und des Mietpreises unterschiedlichen Ansprüchen und Voraussetzungen gerecht werden. In einem aufwendigen Vergabeverfahren haben wir großen Wert daraufgelegt, dass ein vitales Quartier entstehen kann, das der Bevölkerungsstruktur Potsdams entspricht. Es wird Wohnungen für Studierende geben, mietpreisgebundene Wohnungen, aber auch Eigentumswohnungen und Mietwohnungen im gehobenen Preissegment. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass sich Potsdamer Wohnungsgenossenschaften beteiligen. Die „Potsdamer Wohnungsbau-genossenschaft 1956“ und die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ bauen Wohnraum für Potsdamerinnen und Potsdamer, ebenso wie die ProPotsdam GmbH.

2021 konnten wir die neugestaltete Plantage als innerstädtische Grün-, Spiel- und Erholungsfläche einweihen. Nebenbei beginnt 2022 eine weitere Großbaustelle: Das Kreativ Quartier Potsdam. Ab 2024 wird hier im ersten Bauabschnitt „Langer Stall“ Platz für Kreativschaffende entstanden sein – ein wichtiger Impuls für die Kreativ- und Kulturszene unserer Stadt.

Im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahren ist 2022 rund um den Alten Markt und an der Plantage deutlich mehr Bautätigkeit zu sehen. Jede und jeder kann den neuen Häusern beim Wachsen zuschauen. Auch die Synagoge wird dieses Jahr sichtbar und von der viel diskutierten konzeptionellen Idee nun endlich zur baulichen Realität werden. Lassen Sie sich durch unser Falblatt davon inspirieren, am Wachsen der Potsdamer Mitte teilzuhaben.

Ihr  
Mike Schubert  
Oberbürgermeister



Alten Markt mit Baustelle Block III 09/2021

## Ringerkolonnade am Steubenplatz

Seit April 2016 steht die Ringerkolonnade, welche einst mit ihrer transparenten Architektur den königlichen Lustgarten gegenüber der bürgerlichen Stadt abgrenzte, wieder an ihrem historischen Standort. Nach der teilweisen Zerstörung des Bauwerks 1945 ist ein Teil der Kolonnade 1970 am Hafengebäude weitgehend aus Originalteilen wiedererrichtet worden. Die aufgrund des problematischen baulichen Zustandes der Ringerkolonnade 2015 beginnende steinkonservatorische Sanierung wurde genutzt, um die Säulenreihe zurück auf den Steubenplatz zu bringen. Die zum Teil neuen Säulenbasen und -trommeln kann man auch heute noch erkennen.

In den letzten Jahren wurden die eingelagerten und ebenfalls sanierungsbedürftigen namensgebenden Ringerskulpturen, Vasen und Putten aufgearbeitet. Im April 2019 kehrten die erste Vase und Puttengruppe auf das Dach der Kolonnade zurück. Vollständig bekrönt wurde sie im Sommer 2021. Nur wenige Monate später folgten die ersten Ringerskulpturen: der „Fechter“ und der „Schleuderer“.

Zur Vervollständigung der Ringerkolonnade fehlen jetzt nur noch die zwei Ringerpaare des wieder aufgebauten Teils. Die Rückkehr des Skulpturenschmucks ist einem starken bürgerschaftlichen Engagement innerhalb der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu verdanken.

Eine abgrenzende Wirkung hat das Bauwerk nicht mehr inne. Immer wieder genießen Passant:innen die Möglichkeit, zwischen den Säulen und in Gesellschaft der stummen Herren aus Sandstein die Sonne zu genießen und das städtische Leben an sich vorbeiziehen zu lassen.



Ringerkolonnade mit Vasen, Putten und „Fechter“ im Hintergrund Baustelle Block III 10/2021

## Bauablauf

### 2022

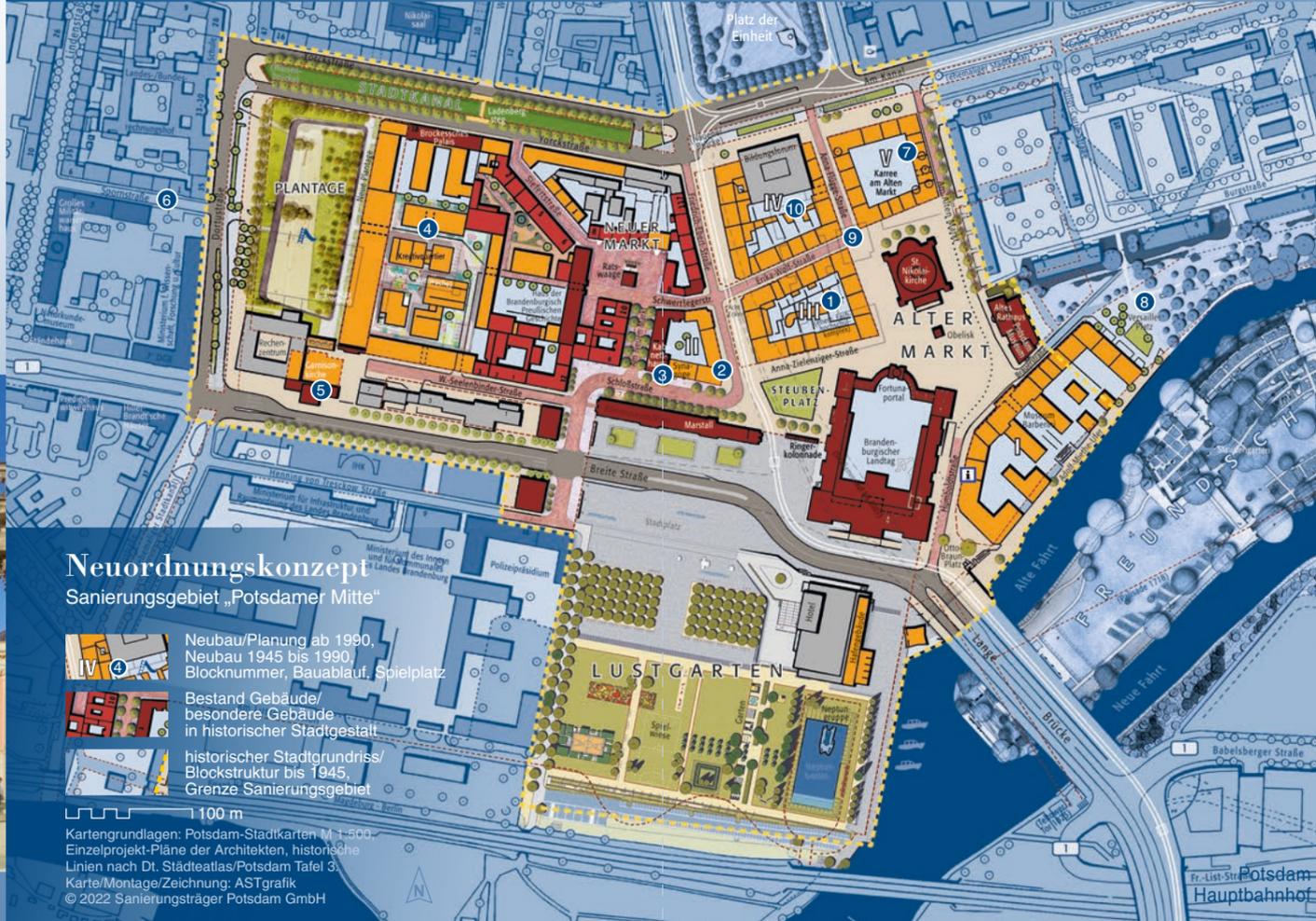
- Neubebauung Block III ①
- Fertigstellung Neubau Friedrich-Ebert-Straße 123 Ecke Schloßstraße (Haus „Einsiedel“) ②
- Baudurchführung Neubau Synagoge ③
- Baudurchführung Kreativquartier ④
- Errichtung Turm Garnisonkirche ⑤
- Sanierung Spornstraße ⑥

### ab 2023

- Neubau Kreativquartier ④
- Neubebauung Block III ①
- Rückbau Staudenhofwohnhhaus ⑦
- Neugestaltung „Versailler Platz“ ⑧
- Baubeginn Hochbau Block IV ⑩

### ab 2024

- Fertigstellung 1. Bauabschnitt Kreativquartier ④
- Fertigstellung Neubebauung Block III ①
- Herstellung Anna-Flügge-Straße und Erika-Wolf-Straße mit endgültiger Pflasterung ⑨
- Bauvorbereitung Hochbau Block V ⑦



## Neuordnungskonzept Sanierungsgebiet „Potsdamer Mitte“

- IV ④ A  
Neubau/Planung ab 1990, Neubau 1945 bis 1990, Blocknummer, Bauablauf, Spielplatz
- Bestand Gebäude/ besondere Gebäude in historischer Stadtgestalt
- historischer Stadtgrundriss/ Blockstruktur bis 1945, Grenze Sanierungsgebiet

1:100 m  
Kartengrundlagen: Potsdam-Stadtkarten M 1:500, Einzelprojekt-Pläne der Architekten, historische Linien nach Dt. Städteatlas/Potsdam Tafel 3, Karte/Montage/Zeichnung: ASTgrafik © 2022 Sanierungsträger Potsdam GmbH



Plantage mit fertiggestelltem Spiel- und Sportplatz 08/2021 (Foto: Brigitta Bungard)

## Die Plantage

Jogger umrunden den Platz, tok tok tok – ein Basketball fliegt Richtung Korb, tobende Kinder auf den Spiel- und Sportflächen. So erlebt man die Plantage seit Sommer 2021. Am 19. August 2021 wurde der 2. Bauabschnitt der Plantage mit einem großen Fest eingeweiht. Damit ist die Platzfläche nun annähernd wieder in ihrer historischen Dimension neu gestaltet und erlebbar. Sie bietet allen Besucher:innen Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote. Der Parkrundweg entlang der „Kleinen Plantage“ lädt auch zum gemütlichen Flanieren ein. Sowohl die neu gepflanzten Bäume als auch die zahlreichen Staudenpflanzungen zeigen zu jeder Jahreszeit ein prächtiges Farbenspiel in Blatt- und Blütenwerk.

Auch die früher lediglich als Parkplatzbegrenzung dienende Betonformsteinmauer wurde in die Platzfläche des ehemaligen Rechenzentrums integriert und saniert. Somit kommt dem Kunstwerk von Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht wieder mehr Bedeutung zu.

Durch die Neugestaltung erfährt die Fläche eine eindeutige Aufwertung als innerstädtische Grünanlage. Basis hierfür ist der Siegerentwurf des in 2016 durchgeführten landschaftsplanerischen Wettbewerbs von hutterreimann Landschaftsarchitekten (Berlin). Der Entwurf vereint die historischen Gestaltungsmerkmale von Peter Joseph Lenné mit modernen, an die Bedürfnisse heutiger Nutzer:innen angepassten Elemente.

Voraussichtlich 2024 können die noch fehlenden Flächen der Plantage nach Fertigstellung des Kreativquartiers abschließend hergestellt werden.

## Kreativ Quartier Potsdam

In den letzten vier Jahren wurden für das Areal der ehemaligen Feuerwache in der Werner-Seelenbinder-Straße umfangreiche Vorbereitungen mit Szenarioworkshop, Machbarkeitsstudie, Konzeptvergabe für das Grundstück und Werkstattverfahren durchgeführt. Im Ergebnis wird dort ein neues Quartier für Kunst- und Kulturschaffende entstehen.

Im Herbst 2021 begannen die vorbereitenden Bauarbeiten mit den archäologischen Grabungen. Gebaut wird das künftige Kreativ Quartier in drei Bauabschnitten und soll bis 2025 fertiggestellt werden. Im ersten Bauabschnitt können bereits Ende 2023 die ersten Ateliers und Büroräume einziehen. Es entsteht ein offener, lebendiger Ort, an dem die Kunstszene kreativ arbeiten und sichtbar werden kann. Dafür stehen künftig rund 18.900 m<sup>2</sup> mietbare Fläche zur Verfügung, davon rund 8.600 m<sup>2</sup> mietpreisgebunden.

Das Quartier passt sich städtebaulich in seine Umgebung ein. Die Bebauung entlang der Neuen Plantage wird in Anlehnung an den historischen Langer Stall mit einem großen Satteldach ausgeführt. Auch die Neubauten in der Werner-Seelenbinder-Straße lehnen sich an den historischen Vorgängerbau an. Gastronomie, Einzelhandel und Ateliers in den Erdgeschossbereichen beleben den Stadtraum. Im Blockinneren entstehen fünf moderne, einzeln stehende Gebäude und der zentrale Quartiersplatz nach dem Konzept eines „Village“ – sozusagen ein urbanes, grünes und inspirierendes Dorf zum Arbeiten, Wohnen und Begegnen.

Das „grüne“ Quartier wird geprägt durch Dach- und Fassadenbegrünung, die Nutzung von Photovoltaik und den Einsatz von klimaschonenden Baustoffen, um einen hohen ökologischen Standard umzusetzen. Zudem ist das Quartier auf Fußgänger und Radfahrer ausgerichtet.

Derzeit nutzen Kunst- und Kulturschaffende temporär das Gebäude des ehemaligen Rechenzentrums. Mit dem neuen Kreativ Quartier soll die Kultur- und Kreativwirtschaft auch dauerhaft einen Platz in der Potsdamer Mitte an der Plantage erhalten.



1. Bauabschnitt „Langer Stall“ an der Plantage (Visualisierung: Michels Architekturbüro GmbH)